

Bei Fritz'n' hält es niemand auf den Sitzen

Der Coverband Fritz'n' gelingt die Premiere ihrer Revue vor voll besetzten Reihen im Kornwestheimer Casino. Erstmals verstärkt Schlagersängerin Birgit Langer das Quintett.

VON HARRY SCHMIDT

KORNWESTHEIM. Auf der Leinwand sieht man eine Limousine vorfahren – das gab es doch schon mal bei den Stones. Ihr entsteigt im Kornwestheimer Casino aber nicht Mick Jagger, sondern Frithjof Gänger im weißen Anzug. Gänger ist der langjährige Saxofonist der regionalen Coverband-Institution Fritz Cats. Deren Nachfolgertruppe ist seit Freitagabend die Formation Fritz'n', deren andere vier Mitglieder stehen bereits auf der Bühne und warten auf ihren verspäteten musikalischen Leiter. Kaum hat dieser in der vermeintlichen Liveübertragung auf der Videoleinwand die Casinotür erreicht, steht er auch schon im Saal, stimmt ein R&B-Riff an und gesellt sich zu seinen Kollegen.

So beginnt die Fritz'n'-Revue, die in Kornwestheim Premiere feierte. Viel Arbeit hat Frithjof Gänger, der auch für die Arrangements der Hits aus den 50er und 60er Jahren zuständig ist, in die Video-Präsentation gesteckt. Die Videosequenzen führen als roter Faden durch die rund zweistündige Show. Sie sind ein bunter



In teilweise neuer Besetzung spielte Fritz 'n' im Casino Kornwestheim ihre zweistündige Show. Foto: Benjamin Stollenberg

Reigen von recht aufwendig gefilmt und raffiniert geschnittenen Szenen: dazu gehört Gängers fingierte Ankunft im Backstage-Bereich ebenso wie animierte Filme, dokumentarisches Material und witzige Grafiken.

Nachdem ihnen die Sängerin Katrin Haug abhandengekommen war, haben die verbliebenen Fritz Cats beschlossen sich umzubenennen in Fritz'n'. Erneut sind neben Gänger Toni Haug (Gitarre) und Hasi Fuchs (Bass) tragende Kräfte der Formation um Schlagzeuger Alf List. Sie sorgen dafür, dass Klassiker von Bill Haley und Chuck Berry in souveränen Versionen mit einer soli-

den Rhythmusachse vorgetragen werden. Als Solist glänzt immer wieder Haug auf der semiakustischen Ibanez-Gitarre. Relativ neu zur Besetzung gehört dagegen Klaus Lorenz, der als Keyboarder überzeugt und in Titeln wie dem „Blues Brothers“-Kracher „Soul Man“ zeigt, dass er auch eine ausdrucksstarke Gesangsstimme besitzt. Die Frontman-Position teilt sich Lolo Lorenz mit Gänger, der allerdings als Leadsänger nicht ganz die Präsenz entfaltet wie als Saxofonist.

Bei „Memphis Stew“ nach der Pause strahlen die Fritz'n' pure Spielfreude aus: Die hervorragend eingespielte Band schnurrt

wie eine gut geölte Funk-Maschine. Leider etwas zu laut angesteuert das Klangbild, technisch herausfordernd auch die Abstimmung mit dem Bewegtbildanteil.

Im letzten Viertel der Show stößt die Schlagersängerin und Moderatorin Birgit Langer zu den Fritz'n'. In Songs von Trude Herr und Katarina Valente wirkt die ehemalige Fernando-Express-Sängerin professionell wie unbekümmert – ganz die badische Frohnatur. Beim Finale, einem Louis-Prima-Medley, hält es keinen der 120 Zuschauer mehr auf den Sitzen. Erst nach drei Zugaben ließen die Besucher die Fritz'n' schließlich ziehen.

LKZ, 4. 10. 2016